

Erst einmal klein beginnen

Tipps von Studenten für die Arbeit
der neuen Integrations-Stiftung

SCHWABACH – Die Zielsetzung und der Aufbau der unter dem Dach der Bürgerstiftung vor einiger Zeit gegründeten Integrations-Stiftung stehen im Fokus wissenschaftlicher Arbeit. Die ersten Monate der Stiftung wurden durch Praxisseminare des Lehrstuhls für Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg begleitet.

Unter Anleitung des Dozenten Prof. Dr. Martin Abraham beschäftigte sich ein Projektteam mit vier Studentinnen und Studenten mit der Identifikation von Tätigkeitsfeldern für die Integrations-Stiftung Schwabach.

Die Untersuchung wurde kürzlich im Goldenen Saal vorgestellt. Die Studierenden empfehlen den Stiftungsverantwortlichen, sich auf die Förderung von Integrationsprojekten für Senioren, für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund zu konzentrieren. Dabei sollte mit kleineren Projekten und Kooperationen begonnen werden.

Ein weiteres vierköpfiges Team erarbeitete Empfehlungen zum Aufbau des kürzlich ins Leben gerufenen Fördervereins als operative Einheit der Integrations-Stiftung. Diese Ratschläge sind teilweise bereits in die Satzung des Vereins eingeflossen. Zentrales Thema waren allerdings Überlegungen, wie qualifizierte Ehrenamtliche für die angestrebten Projekte gewonnen werden können.

In diesem Semester will der Lehrstuhl in einem weiteren Praxisseminar Vorschläge erarbeiten, wie die Qualifizierung und Integration von Migranten für den Arbeitsmarkt unterstützt werden kann.